A. Z.
LUZERN

Herrn
Dr. Rüegg Werner
Crendel 8
6004 Luzern

PINTE VAUDOISE
DEZALEY
LUZERN THEATERSTR. TEL. 22 78 44

«Le Dézaley» Lucerne

im originellen
Waadtländer Restaurant
und Säli, im 1. Stock
Theaterstrasse 6 LUZERN
Telefon 041 - 22 78 44
Familie W. Suter-Meyer

Gränicher Luzern

internationale Herrenmode
Weggisgasse 36/38 Pilatusstrasse 9/11

Endlich das richtige Tenue!

Viscosuisse-Fachleute u. Stylisten der Sportkleiderfabrik Nabholz AG haben einen zeitgemässen, praktischen und zugleich strapazierfähigen Mehrkampfanzug entwickelt. Dieser Anzug wurde für alle Mehrkämpfer geschaffen, die vor allem auch ein preiswertes und bequemes Wettkampftenue wollen.

Bezugsquellen gibt Ihnen direkt die Firma Nabholz AG, 5012 Schönenwerd, Telefon (064) 41 26 37.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne unsere Marketing-Abteilung zur Verfügung.

® NYLSUISSE
qualité contrôlée

VISCOSUISSE
SOCIÉTÉ DE LA VISCOSE SUISSE/EMMENBRÜCKE
Telefon (041) 5 21 21

Zeitung der Pfadi Musegg Luzern
September 1971 Nummer 3

die spur

Erscheint viermal jährlich

Wegen Pneus
zum Pnö

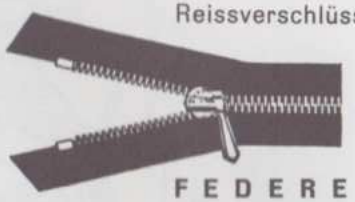
Pneumatikhaus AG Luzern

Obergrundstrasse 26 Telefon 22 34 44

HEINZ SCHOENEICH
dipl. Malermeister
Luzern Horwerstr. 28 Tel. 41 24 56

empfiehlt sich für fachgemässe
Ausführung aller Malerarbeiten

Reissverschlüsse



FEDERER
beim Theater

FELBER AG
KOHLEN - HEIZÖL

Leitung: H. R. Wegmann, Tel. 22 85 26
Seidenhofstrasse 6

Unterkleider Krawatten
Socken Pullovers
Hemden Sportartikel

Für Wolle zu
Weber
an der Pfistergasse Luzern

Gebr. Weber AG, Tel. 23 35 15

RESTAURANT EICHHOF

EMPFIEHLT SICH
FÜR DIVERSE ANLÄSSE

F. P. Meier

ROTH

Lacke
überall!

ROTH & CO. AG. Reußbühl-Luzern
Tel. (041) 5 36 36

ZUM GELEIT

Liebe Museggler,

die vorliegende Ausgabe der SPUR ist eine Sommerlager-Sondernummer; darum ist sie so umfangreich. Wir hoffen dadurch, allen Museglern, ob passiv oder aktiv, ein möglichst vollständiges Bild über das Lagerleben unserer Pfader vermitteln zu können.

Die letzte Nummer unserer Zeitschrift hat in ihrer neuartigen Aufmachung dank den erweiterten Möglichkeiten in bezug auf Gestaltung und Illustrationen, trotz Druckfehler und Verwechslung zweier Abteilungen guten Anklang gefunden, obschon ich diesbezüglich nur wenige Stimmen gehört habe (der APV hat die Aenderung stillschweigend geschluckt).

Joli und Chnöcheli haben sich erfreulicherweise zur Verfügung gestellt, die nächsten SPUR-Nummern herauszugeben, und Gnagi hat wieder einmal das Titelblatt kreiert. Diesen drei aktiven Führern danke ich herzlich für ihre Mitarbeit.

Aus der Tagespresse konnte man entnehmen, dass verschiedene Pfaderkorps im Rahmen der Sommerlager von schweren, zum Teil sogar tödlichen Unfällen heimgesucht wurden. In fast allen Fällen war es sträflicher Leichtsinn, dem junge und hoffnungsvolle Menschen zum Opfer fielen. Ich möchte in diesem Zusammenhang an alle Führer appellieren, bei Abseilübungen, gefährlichen Basteleien und ähnlichem mehr grösste Vorsicht walten zu lassen. Unser Verantwortlichkeitsgefühl verpflichtet uns zu dieser Massnahme gegenüber den Eltern, die uns ihre Buben anvertrauen!

Euer Gruppenführer

Pfadfinder kaufen bei uns:

MOOS
OPTIK PHOTO
PILATUSSTRASSE 34 6000 LUZERN

Kurvenmesser
Höhenmesser
Kompasse
Kameras
unzerbrechliche
Brillen

AVIA
Schätzle AG
Erdölprodukte und Kohlen
Güterstraße 1 ✆ 44 45 46

RUCKLI
GOLD - SILBER - UHREN
Bahnhofstrasse 22 Luzern

Frey
Auto-Shop
Auto-Elektrik
Winkelriedstr. 33

FELLMANN
BAUUNTERNEHMUNG
LUZERN

WEBER AG 6020 EMMENBRÜCKE
Fabrik elektrotechnischer Artikel
und Apparate

GEORGSTAG 11./12. September

DER NEUE PLANET

Wölfe

Trotzdem der Georgstag für die Wölfe nicht durchgeführt wurde, besammelten sich die Meuten Kaa, Chil, Akela und Riki um halb zehn Uhr auf dem Inseli. Wir marschierten ins Heim. Freundlicherweise stellte uns Frau Lips ein Wolfszimmer, den Gang und die Küche zur Verfügung.

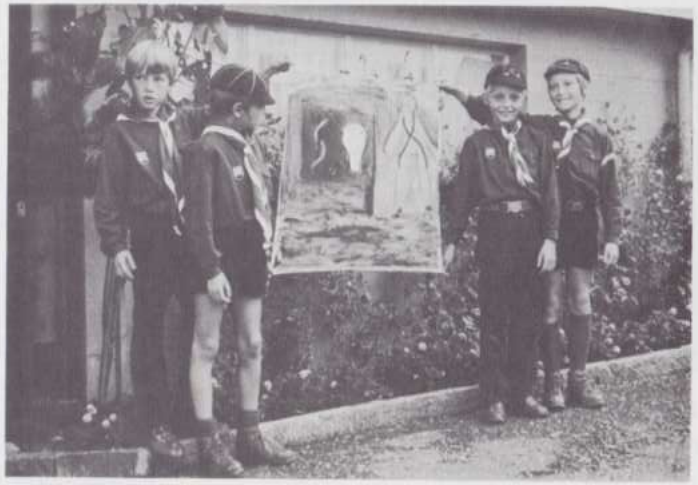
Wir teilten die 20 Wölfe in fünf Gruppen ein. Das Thema unseres improvisierten "Georgstages" war dasselbe wie das des vorbereiteten Georgstages: "Bewährung auf einem neuen Planeten". Im Wolfszimmer bekamen jeweils zwei Gruppen Farbe, Pinsel und Leintücher, um darauf eine Flagge ihres Planeten zu malen. Zum Teil wurden es erstaunlich schöne Fahnen.

Fisk hatte einige Instrumente mitgenommen, die den übrigen drei Gruppen ausgeteilt wurden. Wir sangen, die Wölfe spielten auf den Instrumenten, und Rumba begleitete mit der Gitarre. Unterdessen kochte Pony eine herrliche Suppe mit Wienerli (die durch das Kochen natürlich verplatzten) und bereitete als Dessert eine feine Creme zu. Es hat uns allen geschmeckt.

Die Abteilungsleiter Joli und Floh, der Stafü des 9. Stammes, Marabu, der Histafü Pinguin und der Venner Bimbo, die alle über unsern Anlass informiert waren, statteten uns noch einen Besuch ab. Ein Wolf, der Joli mit dem umgehängten Fotoapparat erblickte, fragte Fisk: "Isch das d'Press?"

Als Pony das Abtreten ankündete, ertönte ein lautes "Nein!" Ich glaube, es hat Fisk, Rumba, Pony, den Wölfen und mir sehr gut gefallen.

Regula Pabon



DIE WELT IN DER WIR LEBEN

Pfader

Der Georgstag war bis vor einigen Jahren ein Wettkampf, bei dem die Kenntnisse der Fähnli in Morsen, Pionier und Erster Hilfe geprüft wurden. An diesem Georgstag haben die Organisatoren, die Abteilung Luegisland, auf diese Themen verzichtet. Es wurden auch wieder Gastfähnli eingeladen. Dieses Jahr kamen "Hirsch" von der Abteilung Nünegg aus Hochdorf und "Gitzi" vom Barfüessertrupp, Luzernerleu. Die Organisatoren hatten mit dem Wetter mehr Glück als man zuerst glaubte. Als nämlich am Samstagnachmittag die ersten Pfader im AMP Rothenburg eintrafen, fielen die ersten Tropfen, und bis zum Start des Orientierungslaufes im Riffigwald regnete es in Strömen, was die Prüfung sehr erschwerte. Sie wurde als Skore-OL mit 13 Posten bei einer Zeitlimite von einer Stunde ausgetragen.

Trotz schlechten Wetters strengte sich jeder für sein Fähnli an. Im Gegensatz zu andern Jahren beteiligte sich das ganze Fähnli am OL. Nach dem feuchten Start begann das Abendprogramm. Zum erstenmal wurden an einem Georgstag Filme gezeigt. Nach einem Dokumentarfilm über die Rallye Monte Carlo beherrschte Charlie Chaplin die Leinwand, ehe mit dem "Panzerkreuzer Potjemkin" die älteren Pfader angesprochen wurden.

links: Werner Räz, Mops, Chef Georgstag 71
rechts: Unser Korpsleiter unterwegs

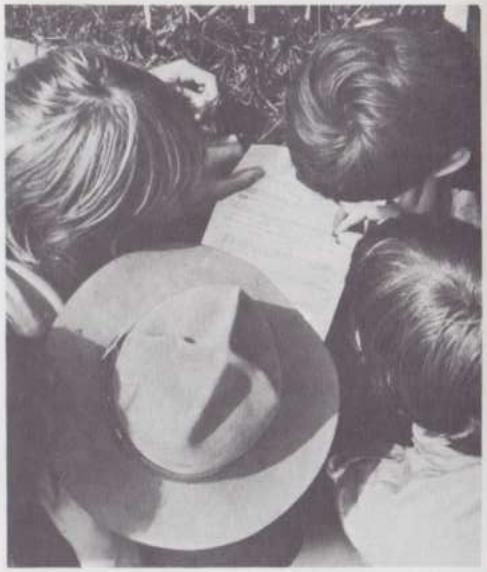
Der Sonntag begann damit, dass die Baracken aufgeräumt wurden, denn bereits um acht Uhr starteten die Gäste zum eigentlichen Georgslauf. Die Fähnlein erhielten als Zusatzaufgabe einige Fragen zum Allgemeinwissen, die sie am Ziel, und wer später auf die Strecke ging, vor dem Start zu beantworten hatten.

Sie mussten sich zuerst bei Rathausen mit den Massenmedien auseinandersetzen. An diesem Posten wurden den Fähnli Aufgaben gestellt, wie das Einordnen von Zeitschriften unter Sammelbegriffe wie "Jugendzeitschrift" oder "Politische Zeitungen". Ausserdem wurden den Pfadern auch der Werdegang eines Zeitungsartikels vom Manuskript an gezeigt. Dieser Posten unterstand der RG vom 1. Stamm; er war gut aufgebaut und organisiert.

Der zweite Posten stand unter dem Thema Sport und wurde von der AGH (siehe in dieser SPUR weiter hinten) organisiert. Wer geglaubt hatte, mit seinem Wissen über Olympiasieger und Schweizer Meister zu Punkten zu kommen, wurde enttäuscht. Messerwerfen (Mutters Küchenrüster), Cricket mit einer Blechbüchse und Grossvaters Spazierstock und Präzisionsschüsse mit einem Fussball (in Wanderschuhen!) gehörten stattdessen zu den Aufgaben. Der Höhepunkt an diesem Posten war wohl der Schubkarren-Cross, der manchen Schweisstropfen

oben: beim Vorstart
links: Suchard-Express schmeckte besser als das Heliomalt(lies:Härdöpfelwasser) der vergangenen Georgstage.

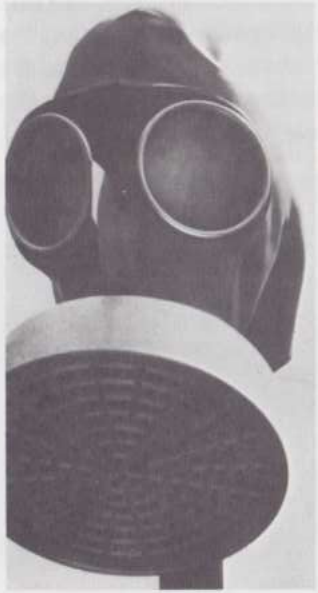
kostete.



Sportlich ging es auch beim Posten Umweltschutz zu. Jeder einzelne musste mit einer Gasmaske einen Hindernislauf bestehen. Damit wollte die Rotte Tell, die diesen Posten betreute, jedem ein Leben mit Gasmske demonstrieren. Erstaunlich gut waren einige der Zeichnungen, die zu diesem hochaktuellen Thema entstanden waren.

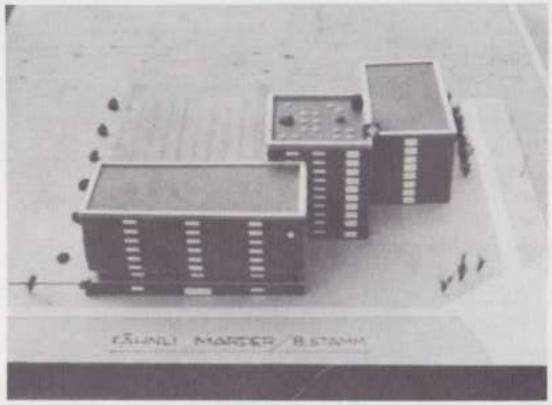
Der Weltraumfahrt war auf dem Dietschiberg ein Posten reserviert. Dieser Posten wurde von der RG des 8. Stammes organisiert. Die Fragen über die russischen Experimente wurden nicht so gut beantwortet wie die über die amerikanische Raumfahrt, aber über die Versuche anderer Länder wussten noch weniger Pfader Bescheid. Meiner Meinung nach waren die Fragen dieses Postens etwas schwer.

Der letzte Posten bereitete den Organisatoren Schwierigkeiten, denn die Roverrotte dieses Postens war nicht erschienen. Sie hatte den Organisatoren von ihrem Fernbleiben nichts gesagt. Es ist schade, dass man sich auf solche Leute nicht verlassen kann. Sofort wurden neue Fragen über Verkehr und Unfallverhütung zusammengestellt, so dass es schliesslich doch noch klappte. Hier zeigte sich wieder die tolle Organisationskunst der Luegisländer!



Am Ziel, im Würzenbachschulhaus, arbeiteten die Organisatoren bereits

im Rechnungsbüro. Am Ziel waren auch die Projekte für einen neuen Bahnhof Luzern ausgestellt, die jedes Fähnli vor dem Wettkampf abgeben musste.

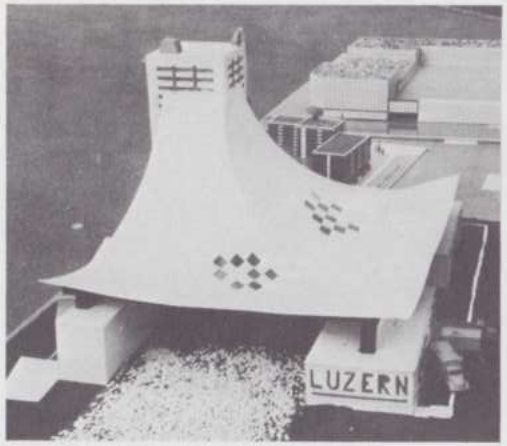


Um 19 Uhr fand die Rangverkündigung statt. Es scheint eine Tradition zu sein, dass die "Eulen" Sieger des Georgstages werden.

Da die Rotte vom Posten Weltraumfahrt einzelne Fähnli bis zu zwei Stunden anstatt nur einer halben Stunde auf dem Posten behielt, entstand eine Verspätung, die zu einer Ungeduld führte, zumal viele Eltern anwesend waren. Man sieht daraus, dass auch von der Postenmannschaft Disziplin verlangt werden muss.

Dem Organisationskomitee des Georgstages 1971 (kurz: OK GT 71) möchte ich im Namen aller Teilnehmer für diesen Tag danken, ihnen allen voran Mops, dem Abteilungsleiter der Abteilung Luegisland.

Chnöcheli und Joli



das Bahnhof-Projekt des Fähnli Hirsch, 4. Stamm

RANGLISTE GEORGSTAG 71 (zu erreichende Punkte: 800)

1	EULE	8. Stamm blau-orange	614
2	MARDER	8. Stamm blau-orange	612
3	STEINBOCK	1. Stamm blau	579
4	TIGER	3. Stamm rot-schwarz	572
5	GITZI	Barfüesser	557
6	Adler	2. Stamm gelb	529
	Büffel	6. Stamm rot-weiss	529
8	Wolf	3. Stamm rot-schwarz	516
9	Hirsch	4. Stamm orange	499
10	Kibitz	6. Stamm rot-weiss	494
11	Sperber	8. Stamm blau-orange	486
12	Schwalbe	2. Stamm gelb	476
13	Drachen	2. Stamm gelb	457
14	Birkhan	2. Stamm gelb	454
15	Geier	2. Stamm gelb	439
16	Marder	5. Stamm rot-blau	433
17	Hirsch	Nünegg	409
18	Gems	1. Stamm blau	400
19	Falk	1. Stamm blau	399
20	Tiger	5. Stamm rot-blau	397
21	Fuchs	3. Stamm rot-schwarz	366
22	Frosch	4. Stamm orange	356
23	Zobel	5. Stamm rot-blau	331
	Gepard	9. Stamm blau-gelb	331

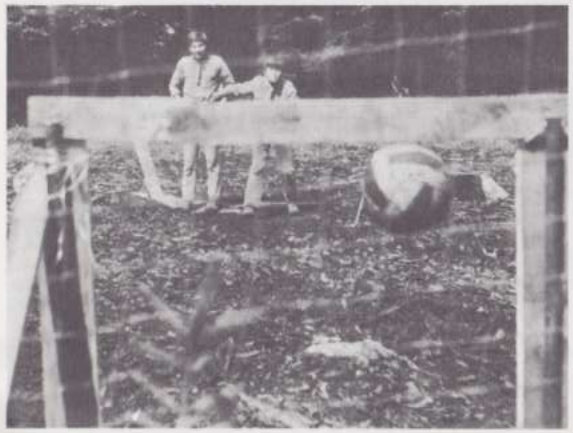
links: Vor der Rangverkündigung
rechts: Nach dem feuchten OL ...

Fragen über Unfallverhütung im Alltag gehörten auch zum Posten Verkehr am General Guisan - Quai.

Für dieses Projekt erhielten die Barfüesser 100 Punkte

Ob ihn wohl die heisse Schokolade weckt..?

Posten Sport:
rechts:Messerwerfen mit Mutters Küchenmesser
unten:Der FCL wäre vor Neid erblasst,hätte er diese Präzisionsschüsse gesehen!



Beim Umweltschutz rannte jeder so schnell,wie er nur konnte, um die Gasmaske sofort wieder loszuwerden.

Willy Baumann, Kriens
Telefon 41 33 55

WIBA Schulmobiliar
Turngeräte

Touren-Proviant

SEINET & CO
Comestibles

Weggisgasse 28 Tel. 23 52 22

Fritz Martin + Co.

Spezialhaus für Tapeten

6002 Luzern
Kapellgasse 3
Telefon 23 11 33

Ihren Schulbedarf von der Papeterie

Stocker

Luzern, Pilatusstrasse 28

Sportartikel und Regenbekleidung
Zelte

Zbinden SPORT

LUZERN
Pilatusstr. 5

Seilerwaren

nur vom Fachgeschäft

Ad. Andermatt AG

Hirschmattstrasse 6

Für ihre Sicherheit eine «Zürich»-Police!

GENERALAGENTUR
LUZERN

Dr. René Häfliger

Moosstrasse 1
Telefon (041) 23 56 56

Die Pfadfinder des Kantonal-verbandes Luzern sind bei uns unfallversichert

aktuelles

aktuelles

ausbildung 71

erneut führen wir eine gemischte führerausbildung durch, welche sich durch folgende tätigkeiten manifestiert:

-ENGLANDLAGER : vom 3.-16. oktober 71 ziehen 15 führerinnen und 15 führer des korps musegg und der abt. sonnenberg nach gloucester. dort findet während fünf tagen auf einer eigens gemieteten farm ein ausbildungskurs statt. von der führungsmethode bis zur üblichen pfadertechnik werden wir alles behandeln.
nach dem aufenthalt in westengland ziehen wir nach leiston, ca. 15o km östlich von london. hier besuchen wir die berühmte schule von a.s. neill.
in london verbringen wir vier tage und besichtigen vorallem die stadt.

-FILM 71 : zusammen mit dem englandlager drehen wir einen gross angelegten film. verschiedene firmen und private spender erlauben uns mit einem budget von ca. 7ooo fr, zu rechnen. allen spendern sei hiermit nochmals recht herzlich gedankt.
jedes team, bestehend aus drei mädchen und drei buben bearbeitet ein thema. nach einer gründlichen filmschulung während zwei monaten ist nun die fertigstellung der drehbücher fällig.

THEMA I : EINFUEHRUNG es geht hier um eine kritische analyse über den sinn von jugendorganisationen, im speziellen auch von der pfadfinderei. daraus soll eine neue zielsetzung für unsere bewegung gewonnen werden.

THEMA II: FUEHRERPROBLEME unsere grösste sorge ist gegenwärtig der führer(innen)nachwuchs. auch hier geht es um eine untersuchung, welche gründe an jenem übel verantwortlich sind.

THEMA III: COEDUCATION erst seit kurzer zeit werden coeducative versuche in unserem korps gewagt. dabei werden im kantonalverband appenzell schon seit 8 jahren erfolgreiche gemischte lager durchgeführt. welche vor - und nachteile bei einem gemischten lager sichtbar werden, ist die aufgabe, die sich ein team stellt.

THEMA IV : ERZIEHUNGSFORMEN welches ist die geeignetste erziehungsform in der pfadfinderei ? neue strömungen bringen antiautoritäre impulse auf. sind sie unsere zukunft ? oder sind sie ein irrweg ? der besuch in der summerhillschule, zahlreiche diskussionen und interviews mit eltern und erzieher bilden die grundlage jenes filmteils.

THEMA V : PROJEKT die bewährteste methode unserer stufe ist das projekt. darunter verstehen wir eine bestimmte arbeitsleistung mit einem ziel. das praktische projekt soll den abschluss des gesamtfilmes darstellen, in dem die ersten vier themen nochmals durchstreift werden sollen.

alle themen zusammen sollen den gesamtfilm unserer ausbildung darstellen. der film ist als experiment aufzufassen. ob dabei etwas brauchbares herauskommt, hängt ganz von der zusammenarbeit der teilnehmer eines filmteams ab.

chnirps

SCHUH
+
SPORT

Spieler

Grendel 6 Luzern

Waadt Unfall
Waadt Leben

Vorgesorgt auf jeden Fall
Versichert bei der Waadt-Unfall

EMIL LISCHER
Generalagentur
Hirschmattstrasse 1, 6002 Luzern
Telefon (041) 23 18 12

Theiler & Kalbermatter AG.
BAUUNTERNEHMUNG
Luzern
Obergütschrain 2
Leitung: Ing. Alfred Theiler (Boy)

DR.-BIRCHER-BROT von
MERZ
Eisengasse 12

GEBRÜDER
AMMANN
Hoch- und Tiefbau Neubauten — Umbauten & Co. AG.
Fassadenrenovationen — Reparaturen
BERGSTRASSE 2 LUZERN TELEPHON 36 59 73

TEPPICHE BODENBELÄGE VORHÄNGE
von
HASSLER
Hans Hassler AG Am Grendel Luzern
man weiss was man hat

AGH-Bulletin: AGH auf reisen siehe titelblatt

weisst du, was AGH heisst? "alli gönd i'd höhli"könnte es heissen. die wirkliche bedeutung dieser drei buchstaben ist aber "arbeitsgemeinschaft für alpine höhlenforschung". die AGH besteht aus "alten" museggern und leuten, die auch ohne pfadivergangenheit ein gutes mass an unternehmungslust haben. der schwerpunkt der AGH-tätigkeit liegt, wie der namen sagt, bei der höhlenforschung. für den sommer 71 hatten wir aber ein anderes ziel. in wochenlanger arbeit bauten wir "unseren" landrover in ein komfortables reisegefährt für sechs personen um. ein schlafzelt auf das autodach, sitze und better im fahrgastraum, elektrische installationen, revision eines alten anhängers für das reisegepäck sind nur einige der vielen bastelarbeiten. nachdem alle die nötigen visen und impfungen hatten, konnte es am 1o. juli los gehen, fünf wochen ins land wo çay getrunken wird, billige kürkmantos gekauft werden, kaplumbaga's herumwalpeln, wo eins bir heisst und sich die leute mit güle güle voneinander verabschieden. wer es bis jetzt noch nicht gemerkt hat, das ziel unserer reise war die türkei. wir reisten mit hohen erwartungen ab und sahen diese am schluss unserer reise von über 8ooo kilometer bei weitem übertroffen. ausser in istanbul und izmir gibt es in der türkei heute noch wenig bis gar keine touristen. überall wurden wir mit einer für schweizerbegriffe unvorstellbaren gastfreundschaft aufgenommen. das leben in der türkei ist zwei bis dreimal billiger als bei uns. an landschaften hat die türkei für jeden etwas zu bieten, vom menschenleeren, kilometerlangen mittelmeerstrand bis zum über 4ooo meter hohen, schneebedeckten vulkan. mehr davon will ich in der nächsten spur berichten. ENDE?

LUEGISLAND

SOMMERLAGER 5. STAMM IM FIESCHERTAL

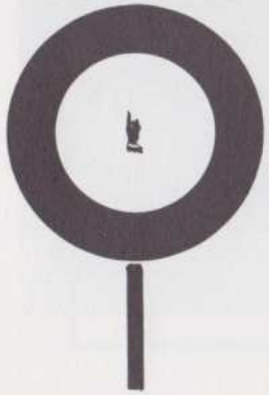
Nachdem die Furka-Oberalpbahn Fiesch doch noch erreicht hatte, war das erste, was die siebzehn Rotblauen sahen, dass der bestellte Wagen für den Gepäcktransport zum Lagerplatz so gross war, dass auch gleich der ganze Stamm einsteigen konnte. Nachdem alle ihre Koffer, Rucksäcke und Schlafsäcke auf den Platz hinaufgeschleppt hatten, konnten wir beginnen, die Zelte aufzustellen und die üblichen Einrichtungen zu basteln. Einen Tag später, am Montag mittag, waren wir bereits fertig.

In diesen zwei Wochen beschäftigten wir uns hauptsächlich mit der Olympiade, den zwei Touren, dem Fussballspielen. Oft gingen wir ins Hallenbad nach Fiesch. Die Olympiade fand in drei Halbtagen statt. Bereits nach dem ersten Drittel lag Chrampf in Führung. Er gewann zwar den Marathonlauf nicht, stiess aber den Stein viel weiter als alle andern. Beim Schwimmen verteidigte er seine Position. Nach dem Höhepunkt des Wettbewerbes, dem Hindernislauf, hatten Dandy und Dur beinahe aufgeschlossen. Er lief darauf aber die 80 m schneller als der Zweite und gleich schnell wie der Dritte.

Unsere erste Tour war ein grösserer Spaziergang, eine Rundtour über Bellwald - Fiesch. In der zweiten Lagerwoche fuhren wir mit der Luftseilbahn aufs Eggishorn. Wir marschierten dann die 2000 m Höhendifferenz Gipfel - - Märjelensee (der leider gerade nicht existierte) - Lager. Im Schlussteil wurden unter Führung des Hilfsstammführers teilweise unwahrscheinliche Geschwindigkeiten erreicht.

Gegen den "FC" Fieschertal spielten wir dreimal: Zuerst verloren wir knapp, dann aber gewannen wir zweimal hoch.

Schon am Freitag mussten wir das ganze Lager wieder abbrechen, am Samstag abend trafen wir von Göschenen her wieder in Luzern ein. Flott



weisst du

... was das ist?

Wenn rot, wäre es eine Fahrverbotstafel

Allgemeines Fahrverbot!

Fahrverbot für Auto, Töff, Töffli, Velo

Und eine solche Tafel steht
vor der Auffahrt zum Heim!!

Auch die Zufahrt über den Eigerweg ist sogar mit dem Velo nicht erlaubt.

Lääk Lääsig, das So-La der Gäälen !!!

Am vergangenen 3o. Juli um 17.3o Uhr MEZ fand ein Ereignis seinen Abschluss, das wegen seiner Art und Weise nochmals allen Unbeteiligten geschildert werden muss. Ich habe vor, gewisse Erlebnisse aus unserm Lager zu schildern.

Ein Lager beginnt bei den meisten Stämmen am Anfang, so auch bei uns.

Der Zug fuhr tam, tam, tam ..... und schon fuhren wir in "Creux des Biches" ein. Für des Ortes Unkundige: Das war unser Privatbahnhof, kaum 25o Meter vom Lagerplatz entfernt. Ehrlich gesagt, einen solch modernen Bahnhof habe ich noch nie gesehen. Der gesamte Zugsverkehr wickelt sich auf einem Geleise ab. Und die Art und Weise, wie der Bahnhofvorsteher samt Gattin die etwa 25 Züge pro Tag abfertigte war einfach grossartig. Von diesem technischen Detail nun zum Wesentlichen.

Blick aus dem Drachenzelt auf einen Teil des Lagergeländes.

Kaum angekommen, begannen wir unsere Zelte aufzurichten. Wider Erwarten standen am Abend schon die Zelte.

Die Zeit war gekommen, um unsern Fussballplatz mit den 7-m Goals einzuweihen. Dies geschah unter Ausschluss der Oeffentlichkeit bei vollständiger Dunkelheit. Der Ball kam meistens nicht ans Ziel, da wir mit der Zeit merkten, dass etwa noch ein Dutzend vaches auf unserm Tschuttifeld grasten. Von den ach so beliebten braunen Juratörtchen ist an einer andern Stelle die Rede.

Mit der Zeit wurde unsere Stammbeiz ausgekundschaftet. Endlich konnte man das eigene Schulfranzösisch anwenden. "Je veux une bière Grenadine", und prompt bekam man einen Liter Rotwein samt Grenadine geliefert (oder etwa nicht Soif!)."Je désire un café glacé, Mademoiselle!" Dem Bolino schmeckte ein Kaffee Crème weniger gut.

Und eines Nachts kam, was kommen musste: die Taufe. Ein Glück, dass es in Strömen vom dunklen Himmel goss, sonst wären die armen Täuflinge noch empfindlich nass geworden. Chlapf, Krimi und Swing sind die neuen Namen, die man sich nun notieren muss.

Natürlich streiften wir auch durch die nähere und weitere Umgebung. Der Höhepunkt war sicher die zweitägige Tour nach Frankreich. Tagwache war um fünf Uhr. Die meisten kamen erst zwei Stunden später zu sich, da sie den Ruhetag noch nicht verdaut hatten. Der Weg führte zuerst zum Doubs, nachher demselben eine gewisse Zeit entlang nach Goumois. Nach drei Stunden Marschzeit betraten wir Frankreich. Zur Verwunderung **vieler** mussten wir sehen, dass eigentlich im Ausland fast alles gleich ist wie in der Schweiz. Mir ist eigentlich nur aufgefallen, dass die Hühner ziemlich wenig Federn am Leibe tragen. Da mochte wohl die Hitze eine bedeutende Rolle spielen . . . Diese haben nämlich auch wir zu spüren bekommen, denn beim Schwitzen scheidet man ja bekanntlich Giftstoffe aus, und so hatten wir am Abend wenigstens das gute Gefühl, giftfrei zu sein. Gegen 20.oo Uhr erreichten wir unser Tagesziel. Brémontcourt, ein kleines sauberes Dorf am Doubs, nahe der Schweiz. Zuerst nahmen wir ein Bad im Doubs. Anschliessend stellten wir unsere Blachenzelte in der Nähe des Dorfes auf. Anscheinend hatten die Franzosen noch nie so etwas gesehen, denn wir

Aus lauter Müdigkeit legten wir uns auf dem Bahnhofplatz von Porrentruy zum Schlafen.

wurden von allen Seiten her beaugapfelt. Unser Nachtessen, grösstenteils aus Bundesnahrung bestehend, verzerrten wir in der einzigen Beiz des Dorfes. Die Madame Wirtin hatte solch Freude an uns, dass sie uns fast sämtlichen Inventar zu Verfügung stellte. Nachdem uns der Möchtegern-Schiedsrichter aus Delsberg (er sei mit Odermatt Kari vom FCB stark befreundet) seine gefangenen Forellen gezeigt hatte, zogen wir uns in unsere Unterkunft zurück.

Das vom Bund zur Verfügung gestellte Volleyballnetz samt Ball wurde natürlich jeden Tag rege benutzt.

Am folgenden Tag waren wir sehr früh wach, und so war es nicht verwunderlich, als wir schon Mitte Vormittag in Porrentruy ankamen. Fast den ganzen Tag verbrachten wir im Schwimmbad. Soif wollte sich bräunen, sah dann am Abend, dass er eine richtige Rothaut geworden ist. Auf der Heimfahrt wurden wir von einem selten heftigen Gewitter überrascht, sodass unser Autocar dem reissenden Bach richtig entgegenschwimmen musste. Schlussendlich kamen aber doch noch alle kerngesund, aber ein wenig mitbenommen im Lager an. Eine der erlebnisreichsten Touren fand ihren Abschluss.

Wie Eingangs erwähnt, befand sich in der Nähe unseres Lagers eine Art Fussballwiese mit grossen Goals. Hier wurden mit zwei Teams hochklassige Spiele ausgetragen: FC Grenadiere und FC Buuremöbel waren sie benannt. Zwischen diesen beiden Mannschaften kam es zu mehr oder weniger wichtigen Treffen, die mehr Rugby als Fussballspielen glichen. Wie auf dem richtigen Tschuttifeld konnte man sich am Boden wälzen, Goals schiessen oder einander Fluche zurufen. Zwischendurch dachte man auch an den Ball. Diesem wurde eifrig nachgerennt. Dies gelang aber nicht immer. Plötzlich lag man einfach flach auf dem Acker. Die Ursache war meistens in einem der zahlreichen Kuhfladen zu suchen, welche schön regelmässig auf dem Feld lagen. Ein- oder zweimal konnte ich mich nur noch mit einem gewaltigen Hechtsprung von den Unannehmlichkeiten dieser Dinge schützen. Manchen gelang es überhaupt nicht. Schade!

Piccolo bei einem seiner ungültigen Weitsprungversuche, was bestimmt auf mangelnden Trainingsfleiss zurückzuführen ist.

Es gäbe noch vieles zu erzählen. Vom Schätzchenbraten, Stangentennis, Volleyballspiel, "Nächtedurchmachen" verbunden mit kurzem Trapperschlaf am Lagerfeuer. Und natürlich das Allerwichtigste: Es war ein Plausch.

In diesem Sinne erwarte ich alle Gäälen nächstes Jahr im Sommerlager.

Silo

Die Elektrizität

hilft täglich in Haushalt
Gewerbe und Industrie

Städtische Werke Luzern
Elektrizität Gas Wasser

Beachtet beim Einkauf unsere Inserenten

HOTEL ROTHAUS

Klosterstraße 4, Luzern, Telefon 23 50 15

empfiehlt sich allen PFADFINDERN

Wir bauen
Wir vermieten
Wir verwalten

agima

Fluhmattweg 6, Tel. 36 40 40
Mitarbeiter:
Werner Lehmann APV

Hüte von..
KIRSTEN-BIERI
Luzern Pilatusstr. 15

Vereinigte Molkerei
LUZERN

Spezialgeschäft
für Milch und
Milchprodukte
Lebensmittel

Unser Vermo-Yoghurt mit eingerührten Früchten ist das Gesuchte

Immer frische
GEMÜSE UND FRÜCHTE

bei **E. Emch-Konrad**

Unter der Egg Telefon 22 25 71

Hans Racine AG

Asphaltunternehmung

Luzern

NÖLLITURM

Indianer: how Wolfslager vom 11. bis 17. Juli 1971

Sonntag: 11. Juli

17 erwartungsvolle Wölfe standen mit ihren Eltern und viel Gepäck am Bahnhof, um für eine Woche im Lager als Indianer zu leben. Trotz des verspäteten Postautos kamen wir am späten Nachmittag heil bei der Schwendihütte in Habkern an. Das Häuschen gefiel allen, und es herrschte eine fröhliche Stimmung.

Montag: 12. Juli

Wie richtige Indianer zogen wir ins Freie, um in Bachnähe zu basteln. Jeder Wolf verfertigte ein Etui für sein Geistchen. Am Nachmittag stellten wir am Bach rudelweise Zelte auf, stauten das fliessende Wasser und badeten. Bald wurden wir Stammkunden dieses Baches und benutzten ihn als Waschgelegenheit und Badeort.

Dienstag: 13. Juli

Heiss wurde am Morgen um ein Totem gekämpft. Wer konnte dem Gegner den Zettel vom Rücken reissen und das feindliche Totem holen?
Am Abend stand die traditionelle Taufe auf dem Programm. Die Täuflinge hatten etliche Mutproben zu bestehen, im und ausserhalb des Baches. Nach überstandener "Arbeit" genossen alle "Indianer", als solche waren wir bemalt, die gute Creme. Nun besass jeder seinen Pfadinamen.

Mittwoch: 14. Juli

Wie richtige Bergsteiger wanderten wir nach den "sieben Hengsten", um die Höhlen zu sehen. Die Knaben marschierten tapfer und wurden dafür auch belohnt. Ausser Höhlen fanden wir auch noch schöne Versteinerungen und genossen eine mondlandschaftähnliche Umgebung. Um einige Erlebnisse reicher schliefen wir diesen Abend ein.

Donnerstag: 15. Juli

Trotzdem es einigen in der Nacht übel war, traten alle in Kriegsbemalung an, um die Olympiade zu bestreiten. Jeder "Indianer" zeigte sein Bestes. Am Abend führten wir die verdiente Siegesehrung durch mit Olympiamelodie, Siegerpodest und Medaillen.

Freitag: 16. Juli

Für den Morgen stand heuen auf dem Programm. Rudelweise zogen wir los, um den Bauern zu helfen. Doch nicht alle fanden Arbeit, da die Bergbauern gar nicht auf Helfer vorbereitet waren und nicht genug Werkzeug bereit hatten. Am Nachmittag machten wir Interessengruppen. Eine Gruppe ging ins Dorf, die andere wollte zu einer gesichteten Höhle wandern. Leider fanden wir sie nicht.
Mit Hilfe einer netten deutschen Jugendgruppe führten wir eine unheimliche Nachtübung durch. Es wurde ein Wolf entführt. Als der Schrecken vorbei war, durfte die ganze Schar am Lagerfeuer der deutschen Jugendlichen Gast sein, zur Gitarre singen und mit den "Entführern" kämpfen.

Samstag: 17. Juli

Schon war es Zeit, um die Heimreise anzutreten. Sicher brachten uns Postauto und Zug nach Luzern, wo wir die 17 "Indianer" wieder ihren Eltern übergeben konnten. Ich glaube, es weiss jeder Wolf zu Hause etwas zu erzählen, und ich hoffe, es habe allen gut gefallen.

Fisk

LAGERBERICHT 8. STAMM

nachdem 2 tage zuvor fünf mann (genannt vortrupp) nach vättis gereist waren, trafen sich am 12. juli , frühmorgens, gegen 20 pfadfinder mit blau-orangen krawatten beim bahnhof luzern, um am späten nachmittag via zürich und bad ragaz in vättis einzutreffen.
die lagereinrichtungen nahmen, dank der guten arbeit des vortrupps, nur die folgenden beiden tage in anspruch. so wurde am nächsten morgen bei herrlichem wetter, mit fahnenaufzug und einem anschliessenden orientierungslauf, das lager eröffnet. volleyballturniere, kundschaft über vättis und fussball war das programm der nächsten tage. dann kam die denkwürdige einlaufstour aufs drachenloch, von der einige cowboys und indianer mit pudding in den beinen ins lager zurückkehrten.
die luftmatratzenrennen im eiskalten wasser des görbsbaches und die atemberaubenden sprengstoffvorführungen (sprich gagel) unseres lagerbosses waren ursprünglich nicht im programm vorgesehen.

Genau nach plan verlief der überfall gegen die in der nähe gelegene schaaner pfadi. nach kurzem kampf konnten wir einen überlegenen sieg feiern. durch diesen erfolg angespornt wurde in der nächsten nacht noch die st. galler pfadi bravourös geschlagen. gegen schluss des lagers nahmen wir die zweitagestour in angriff. der monotone weg zur sac-hütte wurde durch eine nette begegnung auf der sardoner alp etwas aufgelockert. nach einer kurzen nacht in der sardona-hütte nahmen die vupflichtigen unter der leitung eines bergführers um vier uhr morgens den weg zum piz sardona unter die füsse. eine herrliche gletscherwanderung und ein phantastisches panorama belohnten unsere anstrengungen.
ein lagerfeuer mit produktionen und pfadiliedern liess die strapazen dieses lagers vergessen.
so konnten am 28. juli die zufriedenen pfader von ihren angehörigen in empfang genommen werden.

chrampf und spatz

bild oben:

das marderzelt
von hinten

bild rechts:

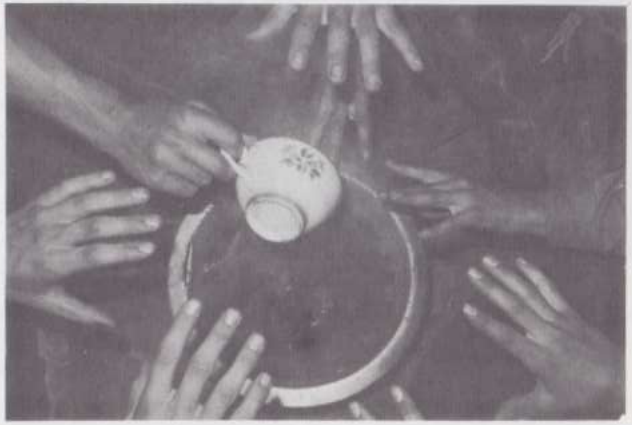
der fahnenmast und im
hintergrund der calanda.
man erkennt den schatten des führerzeltes

impressionen aus dem so - la 71 des 4.stammes

(auszüge aus der lagerzeitung)

...lagerort: 9657 unterwasser (sg)...

...,dass wir gut abgereist sind und eine gute reise hatten.



...mit hilfe von teebe-schwörungen wurde der tee perfektioniert. leider nur für venner und jung-venner...

...das alles stopft man in den mund.

was? natürlich nicht den teee,sondern den taufifrass. das rezept?ganz einfach:in öl geröstetes brot,cacaopulver, viel öl,zucker,salz,eine grosse tube senf,küchengewürz sowie ein kleines bischen H_2O.das ist alles.schmeckt jedoch köstlich....

...morgenstund hat gold im mund,besonders wenn man im bett liegt...

...wasser wasser wasser überall tropfnass patschnass immer nur wasser alles nass immer nass...

...bach kalt,sehr kalt...

...guter pflömm schmatzi griespflömm...

...sugus,aber nur im führerzelt...

...ich zog 2 paar hosen,3 paar pullover und meine lederjacke an,trotzdem fror ich wie espenlaub...

...ich meinte er wäre mir vollkommen überlegen, jedoch stellte sich schnell heraus,dass er meine kräfte nicht stillen konnte...

...und das alles am geländespiel...

...sie wühlten buchstäblich den ganzen boden auf,auf der suche nach dem schatz...

...quetschten wir noch pascha aus...

...als führer musste man zu der ansicht kommen,dass die beiden parteien sich einen spass daraus machten,uns zu den unmöglichsten zeiten in der nacht aus dem bett zu holen...

...ein ganz kleines gewitterchen,sodass die felchen nur 15o liter wasser aus ihrem zelt schöpften...

...die schlamm- und dreckschlacht... (vgl. name des lagerortes) red

...es war einfach schön...

...am nächsten tag durfte dafür alles gewaschen werden.mit was? mit viel viel wasser...

...die brücke nocheinmal bauten(zum dritten mal)...

...etliche dumme bemerkungen fielen(wegen katastrophengebiet)...

...so lange ausgeschlafen, dass doc,derjenige,der seinen finger beim holzhacken mit einem stück holz verwechselte,vergass,dass er noch zum doktor musste...

...bis auf ein paar unrühmliche ausnamen gingen alle nach unterwasser baden.das hatten nach dem geländespiel alle nötig.nachher waren alle sauber,dafür war das wasser im schwimmbad wesentlich dünkler geworden...

..um halb zehn wurde dann der gipfel des säntis erreicht...

...was jetzt kam war besonders schön,man frage nur alle ,die an dieser tour teilnahmen...

...der donnerstag war traurig.es musste abgebrochen werden...

... zur heimreise nur ein wort : heiss...

...dann war das lager zu ende und damit auch mein bericht....

... spränzu ...

SCHIRMERTURM

gemischtes lager 6.stamm musegg/ ufertrupp sonnenberg

pian segno liegt auf der südseite des lukmaniers auf ca. 1500 m ü.M. unser lager dauerte vom 12.-29.7. 71, und umfasste 46 lagerteilnehmer. DIE NEUIGKEIT UNSERES LAGERS: die mädchen des ufertrupps verbrachten es, unter der leitung von hoppla und chnirps, mit uns.
es herrschte eine zermürbende hitze, die von kurzen aber heftigen regengüssen unterbrochen wurde. die insekten liessen uns den ganzen tag nicht zur ruhe kommen. wenn jemand von uns glaubte, die mädchen würden für uns kochen, dann hat er sich schwer geirrt. die meisten konnten es gar nicht und wollten lieber holzhaken. so kam es, dass wir unseren eigenen brei essen konnten und erst noch für die mädchen kochen mussten. die unternehmung war ein grosser erfolg, und der aufwand hat sich gelohnt. es wird sicher nicht das letzte gemischte lager gewesen sein !

chrampf

erstmals haben wir im korps musegg ein gemischtes lager durch geführt. anfänglich hatten wir kleine startschwierigkeiten- einige eingefleischte führerinnen und führer hatten uns vor dem coeducationsprojekt abgeraten.

nach mehreren diskussionsabend mit den eltern haben wir die nötige basis geschafft, zusammen mit einer klaren zielsetzung in der führerschaft.
das coeducationsexperiment kann als erfolg gewertet werden, sodass wir uns bemühen werden, das nächste jahr weitere gemischte durchzuführen. eine genaue abhandlung über die vor- und nachteile eines gemischten lagers wird in den nächsten tagen bei der psl erscheinen. ihr liegt eine gründliche elternumfrage zugrunde.

chnirps

ps: alle eltern , die einen sohn des 6. stammes im lager hatten, werden gebeten, den erhaltenen fragebogen sobald als möglich an die beiliegende adresse zu schicken.
der fragebogen dient uns als grundlage zum studium der coeducation, die seinerseits ein filmthema im rahmen der ausbildung 71 bildet.

ÖPPIS GANZ NEUS:

AB SPUR 4/71 FOLGT EINE SPALTE FUER UNSERE ELTERN

SOLA 1970 TINIZONG 1. STAMM

Frisch und froh versammelten sich am 13. Juli 1970 18 muntere Erststämmler zur Reise ins bündnerische Tinizong. Herrliches Wetter begleitete uns, und wir freuten uns schon auf das kühle Bergwasser, das direkt neben dem Lagerplatz talwärts floss.

Der Vortrupp hatte bereits Vorarbeit geleistet. Da sich graue Wolken am Himmel zeigten, wurden rasch die Zelte auf den vorgebauten Terrassen aufgestellt. Kaum war dies geschehen, brach ein Gewitter los.

Nun wurde fast jeden Tag etwas anderes gemacht: Morsen, Pionier, Wandern, Spiele usw. Viele Stunden konnten wir auch mit unserem Nachbarn, der Jungwacht von Altdorf, verbringen. Auch ein Nachtspiel machte uns zu engeren Kameraden. Nur zu schnell gingen diese 18 Tage vorüber. Am 30. Juli 1970 nahmen wir unsere bereits gepackten Koffer und verliessen unsern ausgezeichneten Lagerplatz.

In der Hoffnung, dass sich nächstes Jahr, 1971, in Riaz, noch mehr Erststämmler zum Sola entschliessen werden, schliesse ich. S.

▶ Ueber das letztgenannte Lager erhielt die Redaktion leider keinen Bericht!

Lieber Leser, hier stünde der Lagerbericht des 3. Stammes.

BÄCKEREI **Hug** KONDITOREI

6000 Luzern, Alpenstrasse 10

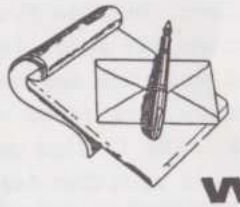
Für ein schmackhaftes Znacht Beerewegge oder Läbchueche

Krieger + Cie AG Luzern

Hoch- und Tiefbau

Bauspenglerei
Flachbedachungen
Leichtmetall- und
Chromstahlarbeiten

Albert Furrer
Luzern, Eichhof



Papeterie
Büromöbel
Techn. Artikel

waldis ag
Luzern, Krongasse 8

Brauchli

Luzern: Mühlematttstrasse 2-10, Tel. 220496
Emmenbrücke: Eichenstrasse 2, Tel. 544 55

HOLZBAU Fenster - Bauschreinerei

Für Touren und Reise
alle Lebensmittel

Amrein-Rogger
SPIRITUOSEN ALLE KOLONIALWAREN WEINE
Maihofstr. 57, Tel. 36 77 77

VOLKSBANK WILLISAU AG
Filiale Luzern

Auf unsern ● **Sparheften und Kassaobligationen**
sind Ihre Guthaben gut und leicht verfügbar angelegt

ZYTTURM

Gedanken zweier Führerinnen zum Weekend am Brienzersee

Am 3./4.Juli führten unsere beiden Abteilungsleiter, Floh und Joli, in Interlaken auf einem Nauen ein Führer-week-end durch, um die Kameradschaft zu pflegen und sich besser kennenzulernen.

Treffpunkt 14.00 am Bahnhof Osteingang. Nach einer langen Begrüssung stiegen wir mit Proviant und anderem in den Zug (Abfahrt 14.40). Kaum waren wir im Zug, packte Floh seinen Filmapparat aus und filmte mehr, als wir es sonst von Touristen gewöhnt sind. Bald waren wir in bester Laune, und die Gitarren begleiteten unser Gejaule. Wir sangen, bis wir keine Stimmen mehr hatten, und nach einem kurzen Unterbruch wurden sie von neuem strapaziert. Nachdem Floh seinen zweiten Film begonnen hatte, erreichten wir schon Interlaken. Wir fragten, wohin wir uns wenden sollten, und trotteten dem Brienzersee zu. Nach einer Viertelstunde erreichten wir die Anlegestelle des Roverbootes. SIE WAR LEER !! Floh und Joli hetzten in der Umgebung umher und liessen sich über das Auslaufen des Bootes informieren. Wir, die übrigen, hielten scharf nach dem Boot Ausschau, leider ohne Ergebnis. Einer der Pfader vergnügte sich, mit den Kleidern zu baden. Die andern erleichterten ihren Proviant. Nach zwei Stunden tuckerte das Boot endlich in die Bucht. Es war ein hübscher, mit vielen Fähnlein bekränzter Nauen. Auf dem Boot überfielen wir nochmals unsern Proviantsack, den wir nun endgültig leerten. Es gab eine kleine "Mini-Seefahrt". Wieder in der Bucht angelangt, tummelten wir uns im See. Joli genoss ein Luftbad, von dem er noch den ganzen Sonntag schwärmte.

Als ich am Samstagabend das Schiff betrat, fand ich eine fröhliche Gesellschaft vor, die sich mit Schachspielen, Musikhören, Plaudern, Bootlifahren und sogar Schwimmen vergnügte.

Wir befanden uns in einem länglichen Raum mit Luken als Fenster. Tische, Stühle, Bänke und sogar eine Stereoanlage füllten das Zimmer. Ausser diesem Wohnraum war noch eine kleine Schlafkammer, eine Küche und Toilette. Also ziemlich luxuriös für ein Schiff!

Den weiteren Abend verbrachten wir mit Singen. Rumba begleitete uns auf der Gitarre und Joli auf der Mundharmonika. In einer späteren Nachtstunde begann für einige ein aufregender Jass, der mit heissem "Beat" und eher lauwarmer Unterhaltungsmusik untermalt wurde. Wir kämpften hart um den Sieg. Es wurde ein langer Kampf, denn er dauerte die ganze Nacht an. Die Pfader hatten eine Taucherausrüstung gefunden und probierten sie mit viel Freude. In der Nacht wurde, wenn überhaupt, nur sehr wenig geschlafen, und schon in aller Herrgottsfrühe planschten wir, nach einem nahrhaften Morgenessen, wieder im kalten Wasser. Nach langem Warten auf den Kapitän fuhren wir auf eine grössere Seerundfahrt aus. Unterwegs bereiteten Floh und Rumba das Mittagessen zu, leider ohne Stockis, weil diese wahrscheinlich in Interlaken am Bahnhof stehen geblieben waren. Um zwei Uhr verliessen wir das Schiff mit Sack und Pack, und die meisten auch mit einer Portion Müdigkeit, um am nahen Strand noch ein kaltes Bad zu nehmen. Alle wagten sich hinein!

Bald wurde es Zeit, unsere Heimreise anzutreten. Wir waren uns alle einig: das Week-end war wirklich toll gewesen!

Pony Fisk

Die Grünweissen im Jura

Dieses Jahr reizte uns die Westschweiz. Unterhalb von Les Clées (eine Kirche, ein Restaurant, eine Molkerei und vier Häuser), 15 Kilometer von Orbe (VD) entfernt, schlugen wir unsere Zelte auf. Das Wetter war die ganzen vierzehn Tage gut, abgesehen von einigen kurzen Gewittern am Abend.

Wir unternahmen zwei Wanderungen. Die eine führte uns in die Höhlen von Vallorbe. Mit Taschenlampen bewaffnet suchten wir die einzelnen Gänge ab. Auch die grossangelegte Nachtübung gefiel uns sehr gut. Sie war sehr spannend.

Die schönen Forellen aus der Orbe konnten leider nicht gefasst werden; sie warten auf geschicktere Hände.

Auch ohne Forellen war das Essen gut. Jede Patrouille kochte für drei Tage ((sehr wahrscheinlich ist gemeint: während drei Tagen(Red)). Aber die schöne Zeit verging viel zu schnell, und wir mussten wieder nach Hause.

Piccolo

Boy

Chrampf

Ritter Schorsch sticht zu

Abteilungsübung vom 19. Juni 1971 auf dem Homberg

Ein paar Wochen vor den Sommerferien führte unsere Abteilung eine Abteilungsübung durch, an der die beiden Wolfsmeuten und die drei Pfaderstämme teilnahmen. An die Uebung anschliessend sind fünf Wölfe zu den Pfadern übergetreten. Es wurden ein Hilfsstammführer, fünf Venner und ebenfalls fünf Jungvenner befördert; dazu erhielten drei Pfader ein Spezielabzeichen zu ihrem bestandenen Spezexer:

Uebertritte (alle aus der Meute Chil)

Marco Fischer und Dani Meyer	⟶	3. Stamm
Peter Schulthess	⟶	7. Stamm
Sepp Hammer und Werner Heule	⟶	9. Stamm

Beförderung zum Hilfsstammführer

Reinhard Palm, Pinguin	9. Stamm

Beförderung zum Venner

Clemens Anklin, Dream	3. Stamm
Urs Lischer, Track	3. Stamm
Ernst Schmocker, Stone	3. Stamm

Beförderung zum Jungvenner

Bernhard Baumeler, Grock	3. Stamm
Markus Gammeter, Pigro	3. Stamm
Jürg Matti, Tao	7. Stamm
Franz Schnider, Solo	7. Stamm
Hansjörg Moser, Stöpsel	9. Stamm

Spezialexamen

Beobachter und Feuerwart:	Bernhard Baumeler, Grock	3. Stamm
Helfer auf dem Bauernhof:	Beat Ineichen	3. Stamm
Tierzüchter:	Andreas Lüscher, Mausi	3. Stamm

Allen herzliche Gratulation!

ji

WIR STELLEN VOR

Ich heisse Regula Palm. Ich bin beinah 18 Jahre alt und besuche das städtische Kindergärtnerinnenseminar. Ausser durch meine Brüder, Pinguin und Chiefli habe ich noch nie Kontakt mit der Pfadi gehabt. Ich bin vorläufig Hilfsführerin bei der Meute Chil.

Meine Adresse: Bergstrasse 12
6030 Ebikon ☎ 36 34 60

ski + lager = skilager

Die Abteilung Zytturm veranstaltet über Neujahr ein Skilager in einem Berghaus ob Emmetten. An diesem Lager können Venner, Führerinnen und Führer teilnehmen. Das Lager ist als Führerlager gedacht. Venner und Führer(innen) anderer Abteilungen, die sich für dieses Lager interessieren, möchten so gut sein und untenstehendes Formular ausfüllen und mir zukommen lassen. Die Platzzahl ist beschränkt! Den Führern und Vennern unserer Abteilung wird ein Zirkular verschickt werden.

Datum: Sonntag, 26. Dezember 1971 bis Sonntag, 2. Januar 1972
Ort: Berghaus des Skiklubs Buochs, ob Emmetten NW
Kosten: Unterkunft 40.- + Verpflegung 40.- = 80.-

Ich interessiere mich für das Skilager der Abteilung Zytturm und bitte um Zustellung näherer Angaben.

Vorname und Name _____ v/o _____

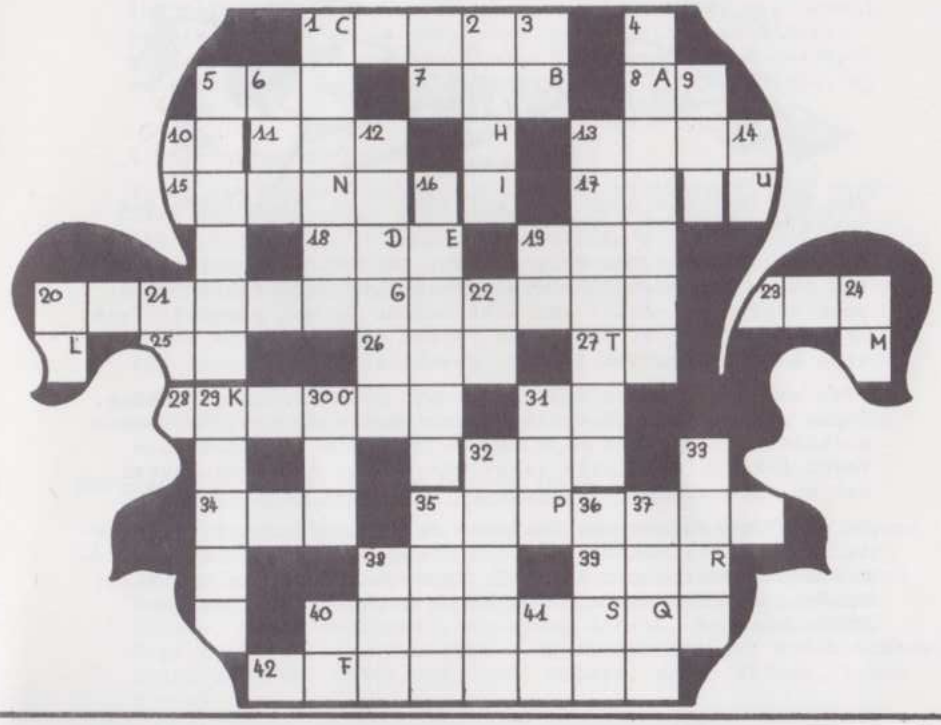
Adresse _____ ☎ _____

Stamm, Abteilung, Funktion _____

TERMINE VON ABTEILUNGSANLAESSEN

Freitag, 5. November oder Samstag, 6. November 1971: ● Elternabend
Mittwoch, 22. Dezember 1971: ☞ ☞ ☞ Waldweihnacht mit den Eltern
Sonntag, 26. Dezember 1971 bis Sonntag, 2. Januar 1972: ■ Skilager

ZYTTURM'S LILIENRÄTSEL



waagrecht (ue = ü), (ch)

1 gurrender Vogel., 5 ist sehr lang und schlank. 7 Raubfisch 8 erste Silbe einer Pfaderstufe. 10 Wahlspruch des Esels. 11 musikalisches Duett. 13 damals war es sehr kalt. 15 Faserpflanze (a=e). 17 in diesem Kurs wird der Jüngling zum Mann. 18 französischer Sommer. 19 Zustand des Wassers. 20 höchster Punkt in der Schweiz. 23 Verein alter Museggler. 25 Route Nationale. 26 Schule, die es nur in Zürich und Lausanne gibt. 27 Abkürzung für: zur Not. 28 See, auf dem es zeitweise viele Schifflein hat. 31 Abkürzung für: tolles Lager. 32 ... - Scout. 34 diesen gibt es an der Aare und an der Thur. 35 einzige Abteilung im Korps mit drei Stämmen. 38 ... - Boy (c=k). 39 auf französische Art ausgesprochenes "horch". 40 diese gibt es beim Kauf eines Radios. 42 an diesen Mann denkt man jedesmal, wenn der Blitz einschlägt.

SPIELREGELN

- In gewissen Feldern findest Du grosse Buchstaben. Wenn Du die entsprechenden Felder der Reihe nach zusammensetzest, ergibt sich ein Satz, der mit dem Georgstag zu tun hat.
- Es kann jeder SPUR-Leser mitmachen! Die ersten drei, die mir auf einer Postkarte den richtigen Satz zusenden, erhalten eine Ueberraschung. Bitte um Angabe des Alters und der Einheit.

☛ (Adresse: P.D. Hool, ob Dattenberg 25, 6000 Luzern) Jali

senkrecht (ue = ü)

1 Mensch unter Wasser (ch). 2 dieser Mann komponierte neun Sinfonien. 3 eiförmig. 4 höfliche Handlung. 5 man kann im 7. Stock das Haus verlassen ohne hinunterzufallen. 6 festliches Gedicht. 9 Vereinte Nationen (franz). 10 englisches wenn. 12 Baltisches Meer. 13 nordamerikanischer Bär; HFm. 14 geschlossen. 16 Sinnbild der Macht, zum Reichsapfel. 19 Abkürzung für: etwas tun. 20 Titel. 21 Währungseinheit. 22 Jugendherberge (j=i). 24 Bergkanton. 29 hat viele Pfeifen. 30: As. 31 wenn die Seele den Körper verlässt. 32 Lager im Freien (i=y). 33 Schiff, das ein Dach hat wie ein Haus . 35 Gemütsausbruch. 36 Mehrzahl von: Totto (tt=t). 37 von den Nieren ausgeschieden. 38 Meute der Abteilung Zytturm. 40 Abkürzung für: Georg (der) Ritter. 41 Abkürzung für: nichts los.

Termine von Korpsanlässen ☛

Samstag, 13. November 1971	APV - Camping - Ball
Freitag, 3. Dezember 1971	Führerversammlung
Samstag, 4. Dezember 1971	Chlaushöck
Samstag, 18. Dezember 1971	APV - GV

RED

REDAKTIONSSCHLUSS SPUR 4

SAMSTAG, 27. NOVEMBER 1971

Erscheinungsdatum: Weihnachten

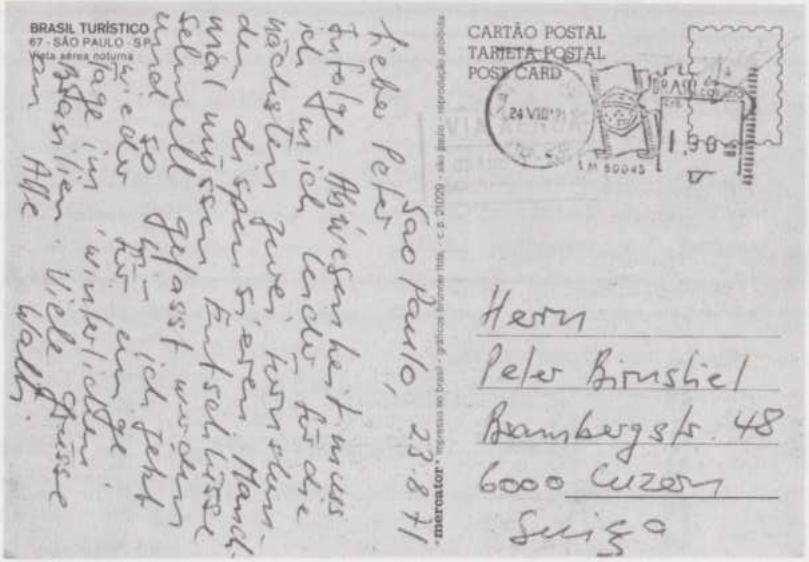
APV

Wie hat Euch die neue SPUR gefallen ? - Eigentlich gar nicht so schlecht, dieses Offside-Verfahren !

Hoffentlich seid Ihr alle gut aus dem "Urlaub" zurück - von einer Traumreise in einem Traumhotel mit einem Traumauto oder Jumbo-Jet - und habt schöne Sachen gemacht. Vreni Lais und Köbi z.B. haben den fernen Osten gemacht und mir eine Karte folgenden Inhalts geschrieben:

"Von unserer kleinen Weltreise, die über Mailand, Honkong, Japan und Manila führt, die herzlichsten Grüsse. Im Moment umfahren wir den Mt. Fuji um das Jamboree zu besuchen.- Vreni Lais." "Ganz kurz sahen wir vorhin den Fuji, jetzt hat er sich wieder "pilatushaft" in Nebel gehüllt. Köbi"

Da ein Viererblock vom Jamboree in Japan drauf ist, verzichte ich auf das Wiedergeben der Karte, sonst fallen die Marken dem Redaktor zu. Aber die Turnentschuldigung von Walti Zindel, welcher schnell Sao Paolo machte, kann ich veröffentlichen:



Bei der Firma Rivella sollte man arbeiten, wenn man auf Reisen will. Aber dass man die Brasilianer unbedingt mit diesem Getränk beglücken muss....

Falls es Euch interessiert: Ich habe mit Elsbeth das Wallis und das Oberhasli gemacht, zwei ganz schöne Landstriche in der Schweiz. Der R 4 ist mit Vollpackung über die Grimseln gefahren. Vor Brig wäre uns fast ein Unheil geschehen: das linke Vorderrad wollte sich selbständig machen, aber die ungewöhnlichen Geräusche haben uns veranlasst, eine Radkontrolle vorzunehmen - rechtzeitig.

Zivilstandsnachrichten

Vreni und Marco Agostini, Meiringen, gratulieren wir herzlich zur Geburt von Christine, Meieli's Schwesterchen (11.7.71). Beatrice Bucher und Markus Wisler wünschen wir Glück zum gemeinsamen Lebensweg, der am 27. August 1971 offiziell begonnen hat. Ihr Heim: Kirchfeldstr. 41, Emmen.

▶ APV-Turnen

Nur ungern haben wir nach den Ferien von Rathausen's Turnhalle, Spielwiese und Schwimmbad Abschied genommen um wieder in die St. Karliturnhalle zurückzukehren:

☛ Jeden Mittwoch, von 18.30 bis 19.30 Uhr.

Anschliessend Hock im Eichhof bei Franz Peter Meier. Gegenwärtig besuchen mehr oder weniger fleissig das Training: Jürg Abry, Bruno Augustin, Peter Birnstiel, Alfred Bolzern, Hansruedi Calonder, Hugi Fellmann, Osgi Gilliéron, Walti Gugolz, Mario Kauffmann, Hansjörg Kobelt, Hans Pontelli, Hugo Rieder, Georg Schnider, Walti Schulthess, Erich Sieber, Ruedi Spöring, Peter und Ruedi Waldis, Armin Widmer, Walti Zindel.

M a c h m i t , b l i e b f i t !

Danke für's Lesen und herzliche Grüsse,

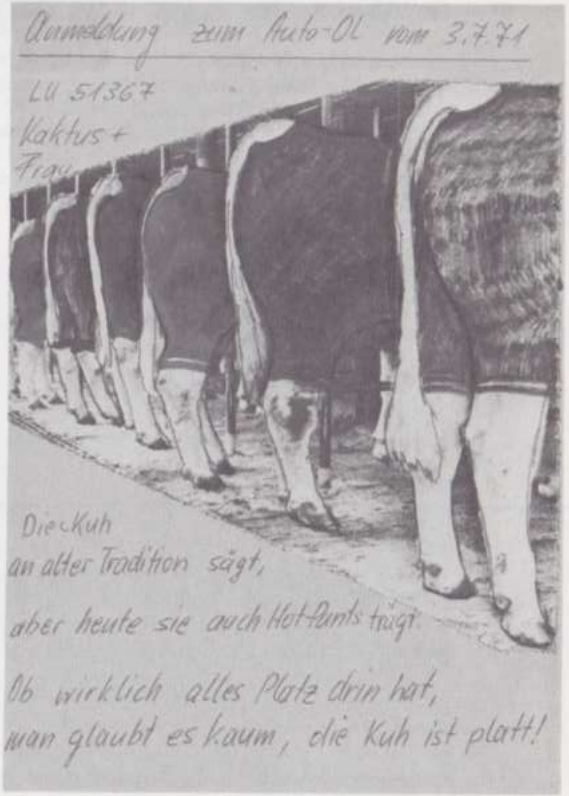
Stef.

▶ BEACHTET UNSERE ▶ INSERENTEN! ▶ ▶ ▶

Hello Fans,

hier hat der "Junior-Stehli" das Wort: Langsam aber sicher treffen die ersten Postalien ein!
Dass in der Schweiz scheinbar das Heiraten verboten wird, lässt sich aus folgenden Anzeigen ersehen:
Im blühenden Alter von nur 26 Jahren gaben sich Doris Rölli und André Hobi (Komma, gääl / Titlis) am 16. Juli das Ja-Wörterbuch. Wohnen tun sie am Hinter-Bramberg 6 in Luzern. Die Küche ist in Ordnung (der "Junior" hat sie selbst getestet).
Am 1. Oktober heiraten Annemarie Schuler und Rolf Zindel (Pfupf-li, ebenfalls gääl / Titlis) um 15.00 h in der Bruderklausenkirche von Kastanienbaum. Adresse: Marthastrasse 99, 8004 Zürich.
Ebenfalls im Oktober werden Lucie Bernascina und Kurt Wobmann (Maggi - und dreimal darf geraten werden - gääl / Titlis) vor den Altar treten. Die Adresse weiss ich leider nicht. So wie ich die Titlisianer kenne, werden sie nicht mehr zum Festen herauskommen!
Bleibe da noch der Auto-OL am 3. Juli.

Die erstaunliche Anzahl von 15 Wagen nahm bei schönstem Sommerwetter die recht anspruchsvolle Strecke unter die Räder.
Die Brücke im Ränggloch wurde noch einigermassen richtig eingeschätzt (es gab Leute, die eine falsche Brücke auf den halben Meter genau "ausmassen"). Falsch zeichneten die meisten auch das Opferstockkässeli-Schloss. Das richtige Schloss befand sich nämlich auf der Rückseite. Ebenso fanden die Grösszügigen ihre Spendefreudigkeit



belohnt: pro Fünferli ein Schlechtpunkt! Mit teuflischer Freude honorierte die Jury die am meisten geschminkten ländlich-sexygen Landeier mit Minuszählern. ((Hinweis für den Verfasser dieses Artikels: die Zeitschrift, die Du gegenwärtig in den Händen hältst, ist kein lüstern - sensationelles Blatt, sondern die Zeitung der Pfadi Musegg!(Red))
Die beste Anmeldungskarte schufen Edi Kaktus Zimmermann mit Gemahlin. Dieselben zwei schnitzten auch das schönste Kartoffelauto (ebenfalls zwei Pakete Waschpulver als Preis). Schlussendlich kassierte Jules Kronenberg mit seiner Mitfahrerin am wenigsten Minuspunkte (22,1), gefahren auf Citroen DS (oder ID?). Zweite wurden Peter Klauser und seine Kartenleserin mit 31,2 Punkten (auf Döschwo). 35,4 Zähler totalisierten Doris und André Hobi, ebenfalls auf Döschwo.
Das Absenden fand in einer Jagdhütte oberhalb Wolhusens statt. Es gab Ländermusig, Kaffee, Bier, Kuchen und mit - wie könnte es anders sein - Bratwürsten, zubereitet von Truckli und seinen charmanten Helferinnen. Sie fanden reissenden Absatz, die Bratwürste, meine ich. Den Organisatoren ein gewaltiges Lob und Danke schön!

Und da mein Schreibgöppel schon bedenklich quietscht, gönne ich mir die verdiente Ruhe - bis zum nächsten Mal

Euer JKO

PS: JKO = Junior-Klatsch-Onkel

Redaktion SPUR

Peter Laube, Chnöcheli
Sonnenbergstrasse 9
6005 Luzern
41 55 33

Pierre-Dominique Hool, Joli
obere Dattenbergstrasse 25
6005 Luzern
41 33 46

Bitte Beiträge für SPUR 4 an eine der oben angegebenen Adressen schicken. Wenn möglich sollten die Artikel sauber getippt oder von Hand leserlich geschrieben auf A 4 - Format eingesandt werden.

♦ Redaktionsschluss SPUR 4: Samstag, 27. November 1971 ♦